

Gott grüß' dich, liebste Mutter

T.: aus "Marienrosen" von Cordula Peregrina Wöhler (1845-1916), Münster 1897

M.: von Karl Hegnauer (*1846)

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and 6/8 time. The melody is simple and folk-like, with a mix of eighth and quarter notes. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables across notes. The first line of music corresponds to the first line of lyrics, and so on.

Gott grüß' dich, lieb-ste Mut-ter, am ho-hen Na-mens - fest, — das
dei - ner Kin - der Her - zen so froh heut' schla-gen läßt. — O,
wel - cher Tag von al - len könnt' wohl uns lie-ber sein — als
der, wo dir — ge - ge - ben der sü - ße Na - me dein! —

2. Dein Name ist wie Honig in aller Christen Mund
und labt wie Himmelsmanna das Herz, wär's noch so wund,
wallt wie des Weihrauchs Wolken zum Himmel hold empor,
klingt süß wie Äolsharfe dem gläubig frommen Ohr!
3. Dein Name ist das Erste, was schon das Kindlein lallt,
was von der Jungfrau Lippen am liebsten widerhallt,
und Mann und Weib, verbunden im Herrn bis an den Tod,
sie seh'n in deinem Namen den Trost für jede Not!
4. Und Vater, Mutter, Kinder, das ganze fromme Haus
spricht deinen süßen Namen zu hundert Malen aus,
ihr Liebstes ist's und Letztes, wenn still der Tag sich schließt,
im Rosenkranzgebete ihr Herz so gern dich grüßt.
5. Dem altersmüden Greise scheint mild wie Abendrot
nach heißer Lebensreise dein Name bis zum Tod,
von seinen bleichen Lippen ertönt als letzter Gruß
noch einmal er voll Liebe an seines Lebens Schluß.

6. Dein Name macht der Seele des Sünders wieder Mut,
gibt Kraft ihm, zu bekämpfen der Sinne heiße Glut,
er rettet ihn vom Tode, entreißt ihn jener Haft,
in der er lag gebunden von Schuld und Leidenschaft.
7. Dein Name stärkt den frommen auf steilem Tugendpfad,
ist ihm ein Born des Lebens, ein Strom der reichsten Gnad',
und die, so nie befleckten der Taufe weißes Kleid,
sie seh'n in deinem Namen ihr schönstes Goldgeschmeid'!
8. Den Matten und den Schwachen füllt er mit Kraft die Brust,
den Armen und Betrübten macht er das Leid zur Lust,
den Kranken ist er Balsam in aller ihrer Not,
und an des Lebens Ende verklärt er Grab und Tod.
9. So ist denn, liebste Mutter, dein hohes Namensfest
ein Tag, der deine Kinder mit Recht wohl jubeln läßt.
Zum Gratulieren drängen sie sich von nah und fern,
und alle brächten Gaben der Liebe dir so gern.
10. Und milde Mutterliebe verschmäht die Gabe nicht
von ihrer Kinder Händen, ob noch so arm und schlicht,
so wirst auch du verachten nicht unser Angebind',
wie du liebt keine Mutter der Welt ihr liebstes Kind!
11. So nimm denn uns're Namen, sie sind's, was wir dir weih'n,
und schreib sie als dein Eigen ins Buch des Lebens ein,
und sag einst deinem Sohne beim großen Weltgericht:
„Sieh meiner Kinder Namen, mein Sohn, verwirf sie nicht!“